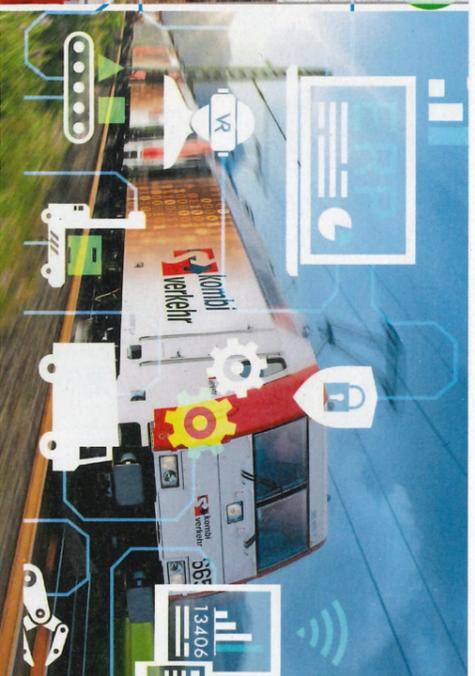
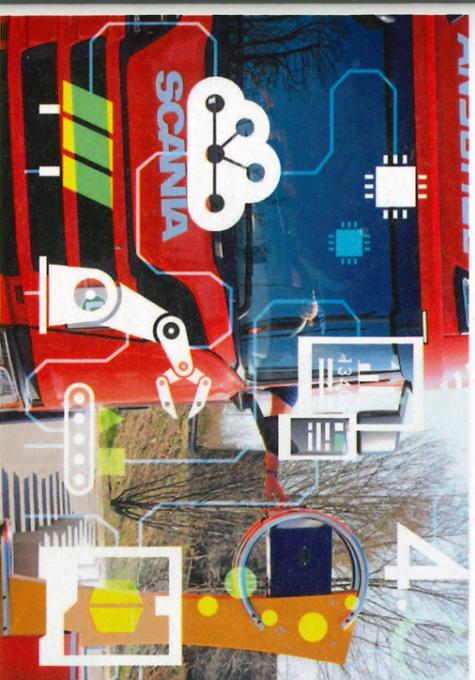


Digitalisierung bringt Mehrwert

Aus dem Projekt KV 4.0 wird eine Datendrehscheibe für alle Beteiligten des Kombinierten Verkehrs



Der Kombinierte Verkehr (KV) hat noch erhebliches Wachstumspotenzial. Um das auszuschöpfen, müssen aber noch mehr digitale Werkzeuge zur Verfügung stehen. Eines davon ist eine Datendrehscheibe, die die komplette Transportkette von der Abfahrt des Lkw beim Verladet bis zum Verlassen der Sendung am Zielterminal abbildet.

LADUNGSSICHERUNG IM KV

- Der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) hat jetzt das Praxishandbuch „Laden und Sichern“ – Band 2 in eine digitale Version überführt.
- Inhalt des Bandes sind Informationen zu den Anforderungen an die Ladungssicherung in Großladeeinheiten im Kombinierten Ladungsverkehr Straße/Schiene (KLVS).
- Der Band entstand in Zusammenarbeit von Kombiverkehr mit dem BGL. Der Branchenverband hatte das Praxishandbuch zunächst ins Englische übersetzt und hat jetzt die englische wie die deutsche Version in ein auch für mobile Endgeräte passendes digitales Format umgearbeitet.
- Das Praxishandbuch wird vom BGL und der Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr) herausgegeben. Das digitale Handbuch gibt es kostenfrei auf der Kombiverkehr-Webseite.

Freie Kapazitäten finden

Digitales Buchungsportal Modility gestartet – Leichter Zugang zum Intermodalverkehr

zum Verkehrsträger Schiene vereinfachen und sie als umweltfreundliches Verkehrsmittel stärken.

„Wir wollen mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene bringen“, sagt Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU). Deshalb würden Unternehmen unterstützt, die in Digitalisierung, Automatisierung und moderne Fahrzeugtechnik investieren wollten.

HHLA ist Initiator

Initiator des Projekts ist die Hamburger Hafen und Logistik (HHLA), die Modility im Juli 2020 ausgegründet und gemeinsam mit den Partnern Contargo, DB Schenker Transa, Duisport, ECL, Hellmann, Kühne + Nagel, SBB Cargo, Sunpor, UIRR und Volkswagen entwickelt hat. „Modility wurde vom Markt für

Das Bundesverkehrsministerium (BMVI) fördert das Projekt in seiner Pilotphase im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Schienengüterverkehr“. Der einfache Zugang zu intermodalen Transporten soll den Wechsel

Die Datendrehscheibe ist ein Produkt des Projekts „Digitalisierung intermodaler Lieferketten – KV 4.0“, dessen Ziel es war, die intermodalen Lieferketten durchgängig zu digitalisieren. Das Projekt war über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren bis zum Februar vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen der Forschungsinitiative Modernitätsfonds (mFUND) gefördert worden. Beteiligte waren die Unternehmen

KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen, Hupac Transport, Hoyer, Pan-europa Transport, Hupac Intermodal, Bertsch, Lokomotion, Kombiverkehr, DB Cargo und SBB Cargo Deutschland.

„Bisher hatte jeder seine eigene Datenhaltung und nutzte dabei seine individuellen Schnittstellen. In KV 4.0 wollten wir jetzt eine gemeinsame Lösung entwickeln, bei der jeder Zugriff auf die Daten der kompletten Transportkette hat und diese entsprechend austauschen kann“, sagt Christoph Büchner, Deputy Marketing Director von Kombiverkehr in Frankfurt am Main.

Die Projektarbeit erfolgte dabei in fachlich gegliederten Arbeitspaketen, etwa „Fahrplandaten KV-Operateure“, „Auftragsdaten Spediteur“, „Statusmeldungen

Terminal“ und „Zuglaufmeldung EVU“. Laut Büchner war es anfangs nicht einfach, die verschiedenen Ziele und Eigeninteressen der Unternehmen unter einen Hut zu bekommen. „Ich muss aber allen Beteiligten eine große Professionalität attestieren. Alle haben das Projekt sehr intensiv und mit hohem Engagement bearbeitet.“

Behandlungspunkte erfasst

Letztlich war die Arbeit, zu der sich die Beteiligten zuletzt zweimal wöchentlich virtuell trafen, von Erfolg gekrönt: Mittels des gemeinsam weiterentwickelten EDIGES-Formats, bei dem im XML-Standard der Datenaustausch ermöglicht wird, haben die Beteiligten laut Büchner „eine Perlenkette mit allen wichtigen Behandlungspunkten der Ladeinheit entwickelt“, von der Abfahrt des Lkw beim Verladet bis zum Verlassen der Sendung im Zielterminal. Dafür wurden mehr als 30 verschiedene Nachrichtentypen definiert.

Wichtig ist für Büchner, dass sich die Partner dabei auf drei gemeinsame wichtige IDs verständigt haben: eine ID für die kommerzielle Zugverbindung

der Operateure, zum anderen eine ID für die betrieblichen Prozesse sowie eine dritte ID für die Ladeinheiten des Spediteurs. „Über diese IDs werden dann alle Daten des Transports verknüpft“, sagt Büchner.

Für Kombiverkehr ergeben sich daraus beispielsweise wichtige Informationen über den Vorlauf – wann zum Beispiel der Lkw mit einer Sendung am Terminal ankommt. Für Spediteure wiederum hält die Datendrehscheibe laut Büchner erstmals eine durchgängige Information über die gesamte Transportkette im Kombinierten Verkehr bereit, sodass etwa auch die Informationen zur anvisierten Ankunftszeit am Terminal ausgetauscht werden können.

Der aus dem Projekt entwickelte Demonstrator der Datendrehscheibe soll jetzt zu einem produktiven System weiterentwickelt werden, das dann allen Interessierten zum Datenaustausch offensteht. Hupac und Kombiverkehr werden dafür als Basis zunächst ihre Fahrplandaten zur Verfügung stellen.

Wenn dann alle technischen Anschlüsse stehen, soll spätestens Anfang 2022 eine Betreiber-gesellschaft damit beginnen, die Datendrehscheibe zu vermark-



Bedürfnisse und Herausforderungen des Markts von Beginn an in dem Projekt berücksichtigt worden seien.

KV-Operateure erschließen sich durch Modility einen zusätzlichen Onlinervertriebskanal, über den sie ihre Rationen und Restkapazitäten zu tagesaktuellen Preisen vermarkten und Zugauslastungen erhöhen können. „Wir waren als Entwicklungs-

partner von Anfang an dabei und freuen uns, dass wir mit Modility ein digitales Schaufenster schaffen, über das wir unseren Kunden einen weiteren innovativen Zugang zum KV bieten können“, unterstreicht Dirk Baerbock, Leiter Multimodale Lösungen Europa bei Hellmann Worldwide Logistics.

Bereits nach wenigen Klicks seien die angebotenen Rela-

tionen für Nutzer sichtbar und buchbar. Dabei hat der Operateur jederzeit die volle Kontrolle über Preise, Kapazitäten und Buchungen.

Spediteure können mit Modility KV-Verbindungen finden, tagesaktuelle Angebote nach Bedürfnissen erhalten und Transporte unkompliziert buchen. Mit dem einfachen Zugang erhalten sie die Möglichkeit, flexibel auf

schwankende Ladungsmengen und kurzfristige Anfragen zu reagieren. Die Buchungsabwicklung erfolgt über eine intuitive Benutzeroberfläche nach dem Vorbild bewährter Portale aus dem B2C-Bereich. Die Systemvorteile intermodaler Transporte sind so auch für Unternehmen ohne KV-Erfahrung zugänglich. Künftig sollen auch Transportunternehmer Vor- und Nachläufe direkt über Modility anbieten können und damit zusätzliche Transportoptionen auf der ersten und letzten Meile schaffen.

Nutzer können zahlreiche Relationen über das Portal einsehen und buchen. Modility ist kostenlos, Gebühren fallen lediglich für erfolgreich vermittelte Transporte an. Während des Pilotbetriebs wird die Lösung gemeinsam mit Marktakteuren bedarfsgerecht weiterentwickelt. „Wir erleichtern Unternehmen den Zugang zu CO₂-freundlicheren intermodalen Transporten und sorgen dafür, dass die europäische Schieneninfrastruktur noch besser genutzt werden kann“, erklären die Betreiber.

Text: Regina Weirich | Foto: HHLA/Thies Rätke